

Wedenburger Zeitung

Schiffstraße und Verwaltung Odenburg, Deutplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an
jedem Tag um 8 Uhr nachm. (15 Upe) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtschreiberei Grabensunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

55. Jahrg. Folge 286.

Donntag, den 16. Dezember 1923.

Einzelblatt: K 400

Teppichhaus Weizner

Wien, VI., Mariaböserstraße Nr. 105, 4645
bei Einkauf von Teppichen, Decken, Vor-
hängen etc. in allererster Linie in Betracht.
Vorzügliche Teppiche aus reinem Wollema-
terial, Größe 2x3 K 290, Größe 2,50x3,50
K 305, warme Federstühle K 38, Seiden-
doppelpolster K 175, Planeldecken K 56,
Wendvorleger K 19, Doppelbettedecken K 90,
Madrasvorhänge K 95, Scheibenvorhänge
K 5, Bettgarnituren K 190, Bonnes fem-
mes K 38 etc. Größtes Lager in echten Ma-
drasvorlägeren Teppichen zu konkurrenz-
losen Preisen! Preise in Tausendern.

Räumungsverkauf.

Wegen Renovierung verkaufe ich
herb. GRAMMOPHON, rein und laut-
spielend von 30.000 K aufwärts
neu auf Teilzahlung. Größtes Lager
in Platten von 3000 K aufwärts.
Die neuesten Schallplatten stets lagernd.
Riesenauswahl in Umtauschplatten
zu den günstigsten Bedingungen.
nur im Gramophonhaus Schellinggasse,
Wien 7, Bez., Burggasse 122a. 4745



Zustizreformen in Ungarn.

Budapest, 15. Dez. In der National-
versammlung wurde gestern von der Regie-
rung ein Gesetzentwurf vorgelegt, wonach
die Regierung ermächtigt wird, bis zum
Ende des Jahres 1924 provisorische Han-
delsabkommen mit auswärtigen Staaten
im Verordnungswege ins Leben treten zu
lassen.

Der Justizminister unterbreitete sodann
eine Vorlage über eine Abänderung des
Strafgesetzbuches. Unter anderem sind Stra-
fen für Verleitung zum Börsenspiel und
für die Verletzung der Gesetzgeber in Aus-
sicht genommen. Die Strafen für die Dr-
uckverweigerung geheimer Gesellschaften werden
erhöht. Besondere Bestimmungen betreffen
das Pressewesen und gestatten den Gerich-
ten, das Erscheinen von Blättern, die sich
wiederholt eines Verbrechens schuldig ge-
macht haben, auf die Dauer von drei Mo-
naten zu verbieten. Es wird auch eine Ver-
schärfung des Verfahrens in Pressever-
fahren eingeführt. Eine wichtige Bestim-
mung betrifft die Erhebung des Interim-
arrestes durch die polizeiliche Aufsicht.
Zur Beurteilung des Verhaltens von Per-
sonen, die für die staatliche und gesellschaft-
liche Ordnung gefährlich sind, werden be-
sondere Gerichte eingeführt, die solche Per-
sonen unter polizeiliche Aufsicht stellen kön-
nen, wobei diese ihren Beruf frei ausüben,
ihren Wohnort jedoch ohne polizeiliche Er-
laubnis nicht verlassen und auch keinen
Auslandspass erhalten dürfen. Die politi-
schen Rechte werden ihnen entzogen und
ihre Korrespondenz steht unter Kontrolle.

Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Rom, 15. Dez. „Messaggero“ be-
richtet aus Paris, daß Griechenland an
Albanien ein 48stündiges Ultimatum ge-
richtet habe und daß der griechische Mini-
sterpräsident sich weigere, den albanischen
Gesandten zu empfangen; dieser werde
demnach von Athen abreisen.

Athen, 15. Dez. Da das albanische
amtliche Pressbüro eine Brofschüre über
das Verbrechen von Skafavia veröffentlicht
hatte, in der schwere Beleidigungen der
griechischen Nation und Armee ent-
halten sind, hat die griechische Regierung
ihren Gesandten in Durazzo beauftragt,
die albanische Regierung aufzufordern,
daß sie diese Veröffentlichung durch eine
amtliche Mitteilung desavouiere und den
Leiter des Pressbüros zur Verantwort-
ung ziehe. Da nun die Antwort der
albanischen Regierung unbefriedigend
lautete, teilte der griechische Gesandte dem
albanischen Außenminister mit, daß er
Durazzo verlassen und einen Sekretär
zur Führung der Gesandtschaftsangelegen-
heiten zurücklassen werde.

Direkte Verhandlungen mit Frankreich.

Berlin, 15. Dez. Zuverlässige Nachrichten besagen, die Re-
gierung werde in diesen Tagen an die französische Regierung mit
dem Ersuchen herantreten, über die Frage des Rhein- und Ruhr-
gebietes in direkte Verhandlungen zu treten. Die Reichsregierung
sei der Auffassung, daß die Untersuchung über die Leistungsfähig-
keit Deutschlands, wie sie von der Reparationskommission geplant
ist, nur dann Erfolg haben kann, wenn vorher das Schicksal des
Rhein- und des Ruhrgebietes vollständig geklärt worden ist. Fer-
ner stehe die Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß Verhand-
lungen zwischen den Besatzungstruppen und der Bevölkerung des
besetzten Gebietes über staatliche und verwaltungsrechtliche Fragen
nicht mehr zulässig seien, sondern nur von Regierung zu Regierung.

Dämmert es...?

Paris, 15. Dez. Die Kammer
setzte gestern die Debatte über die Außen-
politik fort. Der sozialistische Abgeord-
nete Blum interpellierte als erster
über die Maßnahmen, die die Regierung
zu ergreifen gedenke, um im Rahmen des
Möglichen die verheerenden Wirkungen
zu beheben, welche die Ruhrbesetzung und
die französische Reparationspolitik im
allgemeinen zur Folge gehabt habe.

Raubanfall eines Fiakers.

Budapest, 15. Dez. Bei der Po-
licehauptmannschaft wurde von einem
steinreichen Grundbesitzer aus der Pro-
vinz die Anzeige erstattet, ein Fiaker-
kutscher habe ihn in der vorigen Nacht
um 4 Uhr statt in seine Wohnung, in
einen entlegenen Stadtteil geführt, in
einer menschenleeren Straße aus dem
Wagen geschleudert, seines Rockes, seiner
Uhr und seiner Burschenschaft beraubt und
ihn im Stiche gelassen. Es handelt sich
um Werte von mehreren hundert Millio-
nen Kronen. Der Grundbesitzer gibt zu,
betrunken gewesen zu sein, daß er nur
mangelhafte Angaben über den Täter
machen kann, dem die Polizei bereits auf
der Spur ist.

Der Riß in der Entente.

Rom, 15. Dez. Die italienisch-
französische Differenz wegen der Tanager-
frage hat sich verschärft. Auf den Protest

In der Begründung seiner Interpel-
lation unterzog Abg. Blum die Politik
Poincarés einer überaus harten Kritik.
Poincarés Politik habe nicht nur beinahe
zu einem Bruche der Entente geführt,
sie habe auch die internationale Lage
Frankreichs bedeutend verschlechtert.
Poincaré selbst scheine dies nun einge-
sehen zu haben, denn nur so könne sein
Einlenken in jüngster Zeit gedeutet wer-
den, das von seiner früheren Auffassung
abweicht.

Italiens wegen seines Ausschlusses von
der Pariser Konferenz hat der Quai
d'Orsay eine verspätete und unbefriedi-
gende Antwort gegeben. Diese Note wird
von Mussolini nicht innewidert bleiben,
weil sie den Ausschluss Italiens von der
Pariser Konferenz außer mit formalen
Vorwänden auch mit falschen Daten be-
gründen möchte.

Separatistische Grausamkeiten.

München, 15. Dez. Wie die „Münch-
ner Neuesten Nachrichten“ aus der Viel-
Leute verhaftet, die sie im Verdacht hatten,
an den Kämpfen beteiligt gewesen zu sein.
Zur Erpressung von Geldmitteln wurden
einzelne der Leute in inmensischer Weise
gequält. Man legte ihnen an den Kopf
einen Draht und leitete durch diesen einen
starken elektrischen Strom, während gleich-
zeitig den Opfern Pistolen und Messer auf
Stirn, Kehle und Pulsader gesetzt wurden.
Die Erregung der Bevölkerung ist auf dem
Siedepunkt angelangt.

Die finanziellen Fragen Ungarns.

Von Oberfinanzrat Hermann Windisch, geschäfts-
führender Direktor des Zentralnoteninstituts.
Budapest, im Dezember.

Die Wirkung der Auslandsanleihe
und die aus dieser zu erwartenden Vor-
teile haben die maßgebenden Kreise be-
reits sehr eingehend dargelegt und kann
von diesen Ausführungen weder etwas
weggenommen, noch zu diesen etwas hin-
zugefügt werden. Höchstens kann darauf
verwiesen werden, daß die Gewährung
der Auslandsanleihe nicht sofort völlige
Verhältnisse schaffen wird, denn im We-
sentlichen ändert sich unsere finanzielle
Lage nur insoweit, daß wir aus dem Sta-
dium der „verzweifeltsten Existenz“ in das
Stadium des „armen Mannes“ treten.
Das heißt, die Auslandsanleihe hat den
Sinn und die Bedeutung, daß sie eine
Basis zur Befreiung unseres wirtschaft-
lichen Lebens schafft. Dieses Spiel kann
durch Aufnahme einer Auslandsanleihe
zweifellos erreicht werden; deren wich-
tigste Auswirkung ist ferner, daß das
Schreckgespenst der Reparationen — we-

nigstens für eine gewisse Zeit — von un-
serem Haupte gebannt ist.

Wenn die Annahme richtig ist, daß
die Gewährung der Auslandsanleihe zur
Stabilisierung unserer Valuta führt,
diese Stabilisierung hinwieder eine er-
höhte Produktionsmöglichkeit bedeutet
und wenn wir diese Produktionsmöglich-
keit durch Verfolgung einer ersten Tä-
tigkeit ausnützen; wenn wir ferner —
was ebenfalls unter den Bedingungen
zur Erlangung der Auslandsanleihe
figuriert — mit unseren Nachbarn in ein
erträgliches wirtschaftliches Verhältnis
gelangen, dann kann durch erhöhte Pro-
duktion, durch die Reubebung des Han-
dels und des Verkehrs unser ganzes
wirtschaftliches Leben gehoben und dessen
Leistungsfähigkeit gesteigert werden.
Dieser Vorgang wird auch der natürliche
Weg zur Herstellung des Gleichgewichtes
in unserem Staatshaushalte werden. Zur
Erreichung dieses Zieles stehen uns zwei
Mittel zur Verfügung: einestheils die Er-
höhung der Einnahmen, anderenteils die
aber die Durchführung von Ersparnissen
auf der ganzen Linie. Nach meiner An-
sicht ist auf das letztere ein größeres Ge-

nicht zu legen. Wohl müssen auch die
Einnahmen des Staatshaushaltes un-
bedingt vermehrt werden, damit muß aber
auch eine bedeutende Verminderung der
Ausgaben platzgreifen. Da die amtlich
durchgeführte Auslandsanleihe auch die
Konsequenz haben kann, daß auch das
private Kapital Placierung in Ungarn
suchen wird, kann unsere wirtschaftliche
Produktion auch in dieser Hinsicht einen
bedeutenden Aufschwung erlangen. Wenn
wir jedoch — was in der amtlichen Dar-
stellung ebenfalls signalisiert wurde —
auch eine weitere Auslandsanleihe zu er-
warten haben, mittels welcher wir um-
fassende Investitionen durchzuführen, un-
sere Verkehrsmittel und unsere Straßen
verbessern können usw., so sind das solche
Faktoren, welche sowohl zum Aufschwung
der staatlichen, als auch der privaten
Wirtschaft zu führen vermögen.

Wir dürfen durchaus nicht glauben,
daß all diese Dinge nur zur Auslands-
anleihe gehören und wir nichts dazu zu
tun haben. Im Gegenteil: auch wir
müssen Opfer bringen. Diese Opfer wer-
den sich jedoch durch die zu erwartende
wirtschaftliche Konsolidierung reichlich re-
kompensieren; es kann demnach gegen
diese Opfer nur derjenige Einwände er-
heben, der seine Existenz auf den Ruin
der Krone und auf die jetzigen abnorma-
len Zustände, die auf dem Gebiete des
Handels und der Industrie noch immer
herrschen, aufgebaut hat. So viel ist ge-
wis, daß in den Reihen der konjunktu-
ralen Unternehmungen — unter welchen
nicht nur die Kostgeldgeber und die Bö-
rsenanzleiher zu verstehen sind, sondern
auch solche kommerziellen und industri-
ellen Betriebe, die sich nur infolge unserer
jetzigen wirtschaftlichen Isolierung auf-
rechtzuerhalten vermögen — der verän-
derten Lage zum Opfer fallen werden.
Daran wird sich jedoch niemand stoßen,
der natürliche und gesunde Verhältnisse
anstrebt, denn es war doch offenkundig,
daß die Existenz solcher Unternehmungen
nur eine ephemäre Basis besitzt, auf
welcher ein gesunder Staat nicht aufge-
baut werden kann.

Eine der Bedingungen der Auslands-
anleihe ist die Einstellung der unprodukt-
tiven Inflation. Diese Notwendigkeit
der Einstellung haben die volkswirtschaft-
lichen Akademiker schon längst eingesehen,
doch hatten wir keine Mittel dazu, um
diese Einstellung in die Praxis umzusetzen.
In dem Momente, in welchem uns ein
Mittel zur Verfügung steht, um das
Gleichgewicht des Staatshaushaltes her-
stellen zu können, ohne eine weitere In-
flation in Anspruch zu nehmen, hört auch
die Hauptursache auf, welche diese In-
flation verursacht hat. Mit der Stabilisie-
rung der Krone kann auch die Stabilisie-
rung der Preise erhofft werden (natür-
lich nur innerhalb gewisser Grenzen, da
die Preisentwicklung nicht nur von der
Stabilität des Geldes, sondern auch vom
Angebote der Nachfrage und sonstigen
Momenten abhängig ist). Wenn also
auch diese Stabilisierung erzielt werden
kann, dann hört auch die zweite Ursache
zum Fortschreiten der Inflation auf.
Denn bisher bestand in dieser Hinsicht
ein circulus vitiosus; zuerst stiegen die
Preise und diese zogen das Fortschreiten
der Inflation nach sich; diese verursachte
eine weitere Teuerung und solcherart ent-
stand ein Schraubensystem ohne Ende.

Wenn die Inflation auch aufhört,
darf eben infolge der bereits erwähnten
Umstände trotzdem nicht angenommen
werden, daß eine Geldknappheit eintritt.
Jene Kapitalüberschüsse, die akumuliert
in konjunkturellen Unternehmungen in-
vestiert sind, werden voraussichtlich wieder
eine Placierung suchen und sich guten



Nur eine einzige Marke

Konnte sich die ungeteilte Beliebtheit in allen Kreisen der Kaffeetrinker dauernd erhalten und das ist

Imperial-Teigentaffee mit der Krone!

Dieses populäre Erzeugnis besitzt alle Eigenschaften, um auch den verwöhntesten Gaumen zu befriedigen. Besondere Vorsicht beim Einkauf wegen täuschender Nachahmungen notwendig.

Wertpapieren zuzuwenden, deren entsprechende Umwertung folgenderart zu erwarten ist. Andererseits aber werden die freien Kapitalien als Einlagen den Geldinstituten zufließen. Das Einlagegeschäft litt und leidet bisher daran, daß die Einleger niemals wußten, ob sie nach einigen Monaten nicht bedeutend minderwertigeres Geld zurückerhalten, als sie solches gegeben haben. Ist aber begründete Hoffnung zur Stabilisierung der Krone vorhanden, dann gelangt das Einlagegeschäft wieder zur Bedeutung. Diese Erscheinung war auch in Oesterreich zu beobachten, wo sich die Einlagen nach Zuangriffnahme der Sanierungsaktion ganz plötzlich auf das Zehnfache steigerten. Diese Kapitalien kommen natürlich dem Wirtschaftsleben zugute, wie in der guten, alten Vorkriegszeit und werden den Zwecken der Landwirtschaft, des Handels, der Industrie und des Gewerbes dienstbar sein.

In der Frage der Inlandsanleihe ist kein Grund zu jener Bestürzung zu sehen, die in der jüngstverfloffenen Zeit zu beobachten war. Denn es ist ja nicht von derart schrecklichen Summen die Rede, welche nicht aufgetrieben werden könnten dann, wenn die Unternehmer und Private über außerordentliche Einnahmen verfügen. Auch in Oesterreich ging die Zeichnung der Inlandsanleihe glatt vonstatten. Die Sparer fühlten es dort, daß es eine ganz andere Sache sei, dem Moloch des Krieges zu opfern — und zu diesem Opfer gehören zweifellos die Kriegsanleihen, — die nicht produktiven Zwecken dienen — und eine andere, wenn es gilt, einen Ausweg aus dem Labyrinth der Zerfahrenheit zu finden und die Produktion und damit auch die Volkswohlfahrt zu fördern.

Darum ist die Konfession der letzten Tage weder logisch, noch aber am Platze. Es scheint, als ob es schon vergesen worden sei, daß dasjenige, was uns nach dem Kriege, der Proletariendiktatur und der fremden Invasion verblieben ist, als reiner Nutzen betrachtet werden muß.

„Waren Sie schon in Amerika?“

Skizze von Janas A. Schiller.

In einem Juwelierladen auf der Hauptstraße arbeitete Gotthelf Ler als Uhrmachergehilfe.

Er war ein kleines, schwächliches Männchen, von gelber, krankhafter Gesichtsfarbe, weshalb ihn die anderen Gehilfen stets den „Chineser“ nannten.

Der ungepflegte, schwarze Schnurrbart, dessen Spitzen an den Mundwinkeln herabhängten, gab ihm tatsächlich das Aussehen eines Chinesen.

Um die Schimpfworte seiner Kollegen kümmerte er sich nicht. Er verrichtete wortlos seine Arbeit und wenn abends Schluß gemacht wurde, schlüpfte er in einen abgetragenen Leberzieher, den er Winter und Sommer am Leibe hatte, und verließ mit einem kaum vernehmbareren Gruß die Werkstätte des Juweliers.

Die Hände vergrub er in den Rocktaschen, den Hals zog er wie ein ängstliches Huhn ein und so schritt er einem kleinen Café zu, welches er jeden Abend gleich nach der Arbeit aufsuchte.

Dort setzte er sich an sein gewohntes Plätzchen, von wo aus er alle Kommenden erblicken konnte.

Billig Reel

Gegründet 1878



24 SCHAUFENSTER

Weihnachts-Verkauf

KONFEKTION

- Reinwoll-Mantel K 380.000
- Velours-Mantel, Seidenfutter K 690.000
- Kammgarnkleid, reine Wolle K 280.000
- Taft-Tanzkleid K 490.000

KLEIDERSTOFFE

- Cheviot, rein Wolle, 130 cm breit, K 58.000
- Modestreifstoffe K 39.000
- Herrnstoffe, 140 cm breit K 48.000
- Blaudruck, Waschstoff K 9.800

WEISSWAREN

- Wäsche-Chiffon, pr. Mtr. K 12.500
- Weihnachtswebe, pr. Mtr. K 15.800
- Bettzeuggradl, pr. Mtr. K 19.800

TEPPICHE

- Tischteppiche K 380.000
- Bettvorleger K 48.500
- Salonplüschteppich K 980.000
- Künstlervorhänge K 180.000

Seidenjumper, Wollwesten, Wäsche

Herrn - Stoff - Reste

Siebertmann

Wien IX., Alserstrasse 44.

Der durch die Inlandsanleihe erfolgende Kapitalsentzug wird keine wirtschaftlichen Erschütterungen nach sich ziehen. Denn schließlich verschwindet doch dieses Kapital nicht in der Nirwana, sondern es wird zur Deckung der laufenden Ausgaben des Staates verwendet. Darum dürfte auch die Inlandsanleihe in rotenweisen Einzahlungen erfolgen. Die stufenweise einfließenden Beträge werden demnach auch stufenweise zur Ausgabe gelangen und sonach wird auch jede Erschütterung des Wirtschaftslebens hint-

angehalten werden. Aus diesem Grunde ist die in Verbindung mit der Nachricht von der Inlandsanleihe verzeichnete Börjensbaisse ebenfalls eine unmotivierte. Zu verstehen ist noch die Haltung des Börjenspublikums. Dieses ist nervös, ungeduldig, zu Extremen geneigt und sitzt den Schreckensgerüchten sehr leicht auf. Die Verbreiter derartiger Gerüchte ergreifen ja stets mit Freude die Gelegenheit, um das Publikum in eine Panikstimmung zu versetzen. Bedauerlich ist jedoch, daß auch solche Personen,

die sich schon seit langem auf finanziellem Gebiete betätigen, von einer solchen Panikstimmung ergriffen wurden und ihre Effekten bestimmungslos von sich warfen, statt die weitere Entwicklung der Dinge ruhig abzuwarten. Es handelt sich doch diesmal nicht um eine revolutionäre Maßnahme, sondern um eine normale Lebensäußerung eines in Konsolidierung begriffenen Staatswesens. Heute haben wir nicht mehr jene Verhältnisse, welche zur Zeit der Karolvi-Regierung herrschten und wobei Finanzminister Szende erklärte, daß er den Besitzenden alles wegnehmen werde. Die geplanten finanziellen Maßnahmen haben nur den einen Zweck, unser Wirtschaftsleben abermals in gesunde Verhältnisse hinüberzuführen.

Alles zusammengenommen, kann gesagt werden, daß die Auslandsanleihe — wenn wir einer solchen auch nicht in jenem Ausmaße teilhaftig werden, wie dies die Optimisten hofften, — dennoch als eine Errungenschaft und als ein Erfolg betrachtet werden muß, dessen segensreiche Wirkung bei gutem Willen unserer Staatsbürger nicht ausbleiben kann. Es darf damit gerechnet werden, daß in dem Momente, in welchem unser Staat zum Auslande in das Verhältnis eines Schuldners tritt, dies nur von gutem Einflusse sein wird, da sodann das Auslande an unserem Gedeihen und Wohlergehen interessiert ist. In unserer jetzigen materialistischen Zeit ist dies ebenfalls ein Segel, welcher die Verständigung zwischen uns und dem Auslande erleichtert.

Theater-Café

täglich Konzert

unter persönlicher Leitung des beliebten Primas

Baráth Franci.

Für Theateraufführungen

sind Perücken, Bärte, Schminken usw. leihweise erhältlich bei

Ludwig Vilmos

Friseur des Soproner Stadttheaters Sopron, Theatergasse Nr. 5 (Eingang: Parfümerie „Irène“).

Theater- u. Umzugsmaskierugen

werden kunstvoll ausgeführt je nach Wunsch in Biedermeier-, historischem- oder Phantasia- und modernem Stile.

Für auswärtige Vereine genügt Einsendung des Programmes.

Gewohnheit, einzelne Sätze seiner Rolle laut vor sich herzusagen, um deren Wohlklang zu prüfen.

Dadurch wurde Gotthelf Ler stets aus seinen Träumen geweckt.

Um den Schauspielern zu ärgern, fragte er nur immer wieder: „Waren Sie schon in Amerika?“

Der Schauspieler lachte anfangs über die seltsame Frage; später wurde er jedoch nervös, so daß er oft aufsprang und fluchtartig das Lokal verließ.

Gotthelf Ler sah ihn dann mit blödem Ausdruck nach. Sein Mund verzog sich in ein Grinsen, wobei ein schadhaftes gelbliches Gebiß sichtbar wurde.

Da ereignete sich eines Abends, daß der Schauspieler wieder neben dem Uhrmachergehilfen, der diesmal besserer Laune schien, Platz nahm.

Er hatte eine große in Versen geschriebene Rolle, die ihm in der letzten Minute zugewiesen wurde, bei sich und begann sie zu studieren. Er wollte sie noch heute lernen, damit er sie nächstens bei der Probe vollkommen beherrsche. Es galt diesmal, einen großen Sprung nach vorwärts zu tun, wenn er mit der Rolle Erfolg erzielen sollte!

Er las das Manuskript durch.

Weihnachtsmarkt im Delikatessengeschäft Weiss Gustav Adolf, Grabenrunde Nr. 129.

Debenburger Nachrichten

Der 16. Dezember (Sonntag).

Math. Eusebius; Prot.: Ananias. — **Vierteljahr:** Math.: Die Juden sandten Krieger und Leviten. Johannes 1, 19—28; Prot.: Als Johannes im Gefängnis war. Math. 11, 2—18. — **Historisches:** 1742 Gebhard Leberedht v. Blücher, Fürst von Wahlstatt, in Ostrod geb. — 1770 Ludwig von Beethoven in Bonn geb. — 1836 der Chirurg Ernst v. Bergmann zu Nauen in Livland geb. — 1859 der Sprachforscher Wilhelm Grimm in Berlin gest. — 1869 der Maler und Zeichner Otto Greiner in Leipzig geb. — 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — 1921 Volksabstimmung in Debenburg-Umgebung. — **Kirchliches:** 9 Uhr vormittags: Gottesdienst in der Heiligengeistkirche; 3 Uhr nachmittags: Segen. — 9 Uhr vormittags: deutscher Gottesdienst in der evang. Kirche durch Pfarrer Ludwig Biermann; 11 Uhr vormittags: ungarischer Gottesdienst durch Pfarrer Stephan Köstschacher; 2 Uhr nachmittags: deutscher Gottesdienst durch Pfarrer Karl Ganzmann. — **Vereine und Versammlungen:** 11 Uhr vormittags: patriotische Feier des Männergesangsvereins „Hersfeldt“ im großen Saale des Rathauses. — 5 Uhr nachmittags: Religiöser Abend im ev. Anzeiger. — 8 Uhr abends: Kulturabend der Debenburger jüdischen Schuljugend im großen Saale des Kinos. — **Im Stadttheater:** 3 Uhr nachmittags: „Die neue Verlobte“, Lustspiel; abends halb 8 Uhr: „Der Schwanenritter“, Operette. — **Im Volkstheater:** „Rath als Millionär“, Komödie. — **Im städtischen Mozzi:** „Wogelfrei“, eine lustige Abenteuergeschichte mit Fairbanks in der Hauptrolle.

Der 17. Dezember (Montag).

Math. und Prot.: Lazarus. — **Historisches:** 1840 der Komponist Hermann Götz in Königsberg in Preußen geb. — 1842 der Mathematiker Sophus Lie im Stift Vergen am Nordfjord geb. — 1898 der Phototechniker Hermann Wilhelm Vogel in Charlottenburg gest. — 1910 der Astronom und Naturforscher Wilhelm Meyer in Meran gest. — 1914 England verkündet das Protektorat über Ägypten. — **Im Stadttheater:** „Sari biró“, Bauernkomödie. — **Im städtischen Mozzi:** „Rasas Verhängnis“, eine flotte Geschichte mit Lotte Neumann in der Hauptrolle. — **Im Volkstheater:** „Die Gräfin von Paris“, Sensationsdrama. (Zweiter Teil.)

Nachtinspektion der Apotheken.

Die Nachtinspektion der Debenburger Apotheken, sowie die Inspektion während der Sonn- und Feiertage ist folgende:
16. bis 31. Dezember: „Engel“-Apothete, Rathausplatz; „Goldenes Kreuz“-Apothete, Neustiftgasse 54; Apotheke „Zum König von Ungarn“, Grabenrunde 135.

Arztlicher Nachtdienst für die Krankentafel

Vom 15. bis 22. Dezember: Dr. Wilhelm Kund, Deakplatz 18, Telefon 315.

Debenburg, 15. Dezember.

Todesfall.

Im Elisabethspital verschied am 14. d. M. Alois Leitmann im 38. Lebensjahre.

Geburtstagsfeier.

Im engsten Familienkreise feierte Herr Oberstleutnant Julius Kerth, Offizier des Ruhestandes, Ritter des Franz-Josefs-Ordens, dieser Tage seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlasse kamen dem Genannten aus der Schar seiner zahlreichen Freunde viele herzlichste gemeinte Glückwünsche zu.

Nur im Juwelengeschäft Grabenrunde 4

(Telephon 483) kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber.

Personalmeldungen.

Obergespan Dr. Clemér v. Simon ist gestern in Amtsangelegenheiten nach Budapest gereist, von wo er nach einigen Tagen zurück erwartet wird. — Die Oberin des Debenburger Klosters „zum göttlichen Erlöser“, Mater Bonaventura, ist dieser Tage aus Amerika zurückgekehrt, wo sie die in Pittsburg, Toledo, Philadelphia und Me Keesport befindlichen ungarischen Filialen des Ordens inspizierte. — Wie aus Prag gemeldet wird, hat sich der dortige ungarische Gesandte Dr. Freiherr Friedrich von Villani auf kurzen Urlaub begeben. Während seiner Abwesenheit leitet Legationsrat Peter Matuská die Angelegenheiten der Gesandtschaft.

Promotion. Wie wir mit Freude erfahren, hat das gewesene Mitglied unserer Schriftleitung und einstiger Kollege Dr. Ludwig Szilák dieser Tage sein letztes Rigorosum in Budapest glänzend bestanden und ist nunmehr Doktor utriusque juris.

Der Debenburger Mädchenklub der Sozialen Missionsgesellschaft hielt dieser Tage eine Zusammenkunft ab, in welcher Professor Géza Gábor einen wohlüberdachten und schöngeformten Vortrag über den ungarischen Genius hielt. Der Vortrag fand allgemeinen Beifall.

Spenden. Für den Mutter- und Säuglingsclubverein spendeten: Dr. S. Donath, Stobersdorf, 5000 K; Josef Vora 10.000 K und Viktor Schwarz 25.000 K. Die Vereinsleitung spricht den edlen Spendern auf diesem Wege ihren Dank aus.

Vom Wetter. Seit gestern hat sich die Witterungslage in keiner Weise geändert. Nach wie vor herrscht düstere, unfreundliche Witterung. Voraussage: Herrschender Wettercharakter anhaltend.

Die Debenburger christlichsozialen Handelsgesellschaften veranstalten am 12. Jänner 1924 im großen Saale des Kinos unter dem Protektorat des Obergespans Dr. Clemér v. Simon eine geschlossene Tanzunterhaltung.

Die Auszahlung der erhöhten Gebühren für in Pflege genommene Kinder. Die Inspektorin des Debenburger Kinderheims, Fanny Kropf, teilt uns mit, daß die erhöhten Gebühren für die in Pflege genommenen Kinder noch vor den Weihnachtstagen zur Auszahlung gelangen.

Kulturabend der Debenburger jüdischen Schuljugend. Die Debenburger jüdische Schuljugend veranstaltet Sonntag, den 16. d. M., halb 8 Uhr abends im großen Saale des Kinos ihren dritten Kulturabend, bei welcher Gelegenheit folgende Budapestener Kunstkräfte auftreten werden: Dr. Josef Patai, Stella Herzog (Mitglied der kön. ung. Oper), Judit Torday, Vortragskünstlerin und Frau Hugo Kele, Klavierkünstlerin. Außerdem werden auch Debenburger Kunstkräfte auftreten. Preise der Plätze sind: von 1000 bis 25.000 K.

Alte Stadhren sowie Pendel- und Taschenuhren werden gut und billig repariert bei Hans Freiler, Uhrmacher, Neustiftgasse Nr. 8.

Die neuen Mitglieder des städt. Verifizierungsausschusses.

Der Obergespan ernannte folgende Personen zu Mitgliedern des städtischen Verifizierungsausschusses: Altbürgermeister Dr. Koloman Töpler (Präsident), Bankdirektor Heinrich Fabian, Wirtschaftsbürger Georg Reich und Prälat-Stadtpfarrer Dr. Otto Rehetbauer. Die drei fehlenden Mitglieder wählt die kommende städtische Generalversammlung.

Die Milch wird abermals teurer! Wie wir erfahren, wird die Debenburger Milchwirtschafts-Alliengesellschaft den Preis der Milch ab Sonntag, den 16. d. M., von 1040 auf 1100 K pro Liter erhöhen.

Der Gesangsverein der Debenburger Gewerbetreibenden, der unter Leitung des Chormeisters Alois Palmos steht und bereits schöne Fortschritte aufzuweisen vermag, hält in Zukunft seine Singstunden zweimal in der Woche, und zwar Montag und Donnerstag abends im Vereinslokale (Grabenrunde 5) ab. Jene Gewerbetreibende, die dem Gesangsverein beitreten wollen, können sich während der Gesangsstunden melden.

Der Silvesterabend des Debenburger Arb.-Ges. Ver. „Brüderlichkeit“ findet am 31. d. M. um 8 Uhr abends im großen Saale des Gasthofes „zum Palatin“ statt. Für ein reichhaltiges Vortragsprogramm und eine gute Tanzmusik ist bereits gesorgt.

Stefan Friedrich Spediteur,
Zoll- u. Handelsagentur
Sopron, Széchenyipl. 16
Telephon Nr. 109 und 41

Praktische Leute rüsten ihr Schuhwerk für die kommende kalte Jahreszeit sicherlich wieder mit der beliebtesten Person-Gummisohle aus. Es wird daher interessieren, daß die Person-Gummisohle mit dem neuen Person-Zement in Tuben nur angeklebt wird und die Feuchtigkeit nicht mehr zwischen Leder und Gummisohle dringen kann. Jeder Schuhmacher ist über die Befestigung der Person-Gummisohle mit flüssigem Person-Zement informiert.

Von der Notstandsaktion. Wie bereits erwähnt, erhalten ab Montag, den 17. d. M., im Rathaus (I. Stock, Tür 17) jene Personen, die einer behördlichen Mehlerverforgung teilhaftig werden, eine Anweisung auf ein Kilo Fett und ein Kilo Zucker zu stark ermäßigten Preisen ausgefolgt, welche Anweisungen die ganze kommende Woche hindurch eingelöst werden. Der Speck kostet 8000 K und ist in der städt. Fleischbank erhältlich. Der Zucker wird zum Preise von 3200 K im Mehlamt ausgefolgt. Das Mehlbuch ist in beiden Fällen mitzubringen.

Realitäten-Ankauf und -Verkauf vermittelt raschest und kulant das Fremdenverkehrsbureau in Sopron, Grabenrunde Nr. 44. Telegramm-Adresse: Jdegeniroda. Tel. Nr. 379.

Das Debenburger Dispensär,

das unter der Leitung des Dr. Max Steiner steht und jedes Jahr die mittellosen Kranken des Instituts mit einem Weihnachtsgeschenk besuchte, beabsichtigt dies auch heuer zu tun. Das Damenkomitee des Dispensärs ist bereits bestrebt, für die heurigen Weihnachtstage verschiedene Lebensmittel zu sammeln, um diese den Ärmsten der Armen im Rahmen einer schönen Feier zu übergeben. Um nun den Kranken je mehr widmen zu können, richtet das Damenkomitee auch auf diesem Wege an alle edelherzigen Menschen die Bitte, Lebensmittel, oder Geldspenden bis 20. d. M. an Frau Géza Kele nyi (Postgebäude) gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen entführt.

In einem hiesigen Blumenladen war die 15jährige M. B. angestellt, welche dieser Tage ein Hochschüler namens K. entführte. Das Liebespaar wurde auf Ersuchen der hiesigen Polizeibehörde in Nagykánizsa aufgeholt. Das Mädchen wird morgen seinen Eltern übergeben werden. Gegen den Entführer wurde das Verfahren eingeleitet.

Das Turnfest des Jugendturnvereins der Debenburger Staatsoberrealschule, welches für Samstag, den 15. d. M., angekündigt wurde, mußte infolge technischer Schwierigkeiten auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Dem Vernehmen nach, findet das Fest im Monat Jänner 1924 statt.

Die Weinausfuhr wird geregelt?

Wie aus Fachkreisen gemeldet wird, hat die ungarische Regierung zur rechten Zeit erkannt, welche großen Interessen im Weineport liegen. Deshalb hofft man, daß noch in diesem Monat die Angelegenheit der Weinausfuhr sowohl nach Österreich als auch nach der Schweiz geregelt wird.

Die Debenburger Hochschüler, die den Wintersemester hinter sich haben, verabschiedeten sich gestern abends im Rahmen eines maulerischen „Studentenbunms“ von dem Professorenkörper und den hier verbliebenen Kameraden. Alle Jungdamen unserer Stadt waren auf den Beinen, um den interessanten und auch humorvoll ausgedachten Wimmel mitanzusehen und gleichzeitig von den wackeren Studenten Abschied nehmen zu können.

Die Pfadfindergruppe „Báthory 66“ veranstaltet vom 17. bis 22. d. M. im großen Saale des katholischen Lesevereins (Neugasse 28) eine Weihnachtsausstellung, welche täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein wird.

PYRAM
böven oarnubás, torpentindus a békelinél is jobb minőségben készülő kiváló tisztító és konzerváló hatással bíró olajköröm.
BENES TESTVÉREK VEGYÉSZETI GYÁR R.-T., GYÖR. 8874

Der schwere Bersbau machte ihm jedoch Schwierigkeiten und versetzte ihn deshalb in gereizte Stimmung. Sein Kopf arbeitete fieberhaft. Er versuchte die Strophen laut herzusagen.

Kaum, daß er den ersten Satz vollendet, unterbrach ihn Gotthelf Ler. „Waren Sie schon in Amerika?“ fragte er. Dabei grinste er wie ein Teufel.

Der Schauspieler fuhr sich nervös mit der Hand durch das Haar. In seinen Augen blühte ein seltsames Feuer auf. Das Gesicht bekam einen eigentümlichen Ausdruck, so daß der Uhrmachergehilfe mächtig erschrak. Er wich ein wenig zurück. Doch zu spät! Der Schauspieler hatte ein Trinkglas ergriffen und schleuderte es ihm an den Kopf.

Gotthelf Ler kniete in sich zusammen. Den Kopf ließ er auf die eingefallene Brust sinken und die Füße streckte er weit von sich. Aus der linken Schläfe sickerte dickes, rotes Blut.

Der Wurf war tödlich gewesen.

Das Wasserglas war klirrend zu Boden gefallen und rollte vor die Füße des Schauspielers. Die anwesenden Gäste und der Kellner sprangen herbei. Der Schauspieler lümmelte sich auf den Tisch und lachte. Es war das Lachen eines Wahnsinnigen!

Während die Rettungsgeellschaft den Schauspieler in das Haus der „lebenden Toten“ brachte, nahm die herbeigerufene Polizeikommission den Tatbestand auf.

In einer Notiz des Toten fand man einen frischdatierten Brief, welcher in Chicago aufgegeben und an Gotthelf Ler adressiert war.

Das Kuvert enthielt eine Schiffskarte nach Amerika und ein Schreiben mit folgendem Wortlaut:

„Lieber Gotthelf!

Drei Jahre sind es, daß Du mir das Geld zur Reise nach Amerika geliehen hast. Durch unermüdete Arbeit und Sparsamkeit ist es mir nun gelungen, so viel Geld zusammenzubringen, um Dir eine Schiffskarte verschaffen zu können, damit auch Du in das

Land der Dollars kommen kannst und Dein einziges Sehnen und Streben erfüllt ist. Die Karte gilt für den Dampfer „Wilson“, welcher am 25. d. von Hamburg aus in See sticht. Sei pünktlich an Bord, damit ich Dich bald

an die Brust drücken und Dir für alles danken kann. Dein Bruder Charly.“

Nun wußte man, warum sich Gotthelf Ler so stark für Amerika interessiert hatte.

Dieser Tage beginnen wir mit der Veröffentlichung eines erstklassigen spannenden Romanes unter dem Titel:
Die Tochter des Ministers.
Dieser von dem bekannten und mit Recht zur raschen Berühmtheit gelangten deutschen Schriftsteller **Ernst Georgy** verfaßte Roman schildert in überaus packender Weise den Daseinskampf einer Ministerstochter, die aus dem elterlichen Hause getrieben wird, infolge eines schweren Konfliktes mit ihrem Vater. Der veröhnende Ausgang der Handlung, trotz deren schier unentwirrbaren Verwicklung, erfüllt den Leser mit hoher Befriedigung. Wir hoffen durch die Veröffentlichung dieses Romans, dessen Abdruckrecht wir uns unter großen Opfern gesichert haben, ebenso den Beifall und die vollste Zufriedenheit unserer geehrten Leser und Leserinnen zu erringen, wie durch die bisher veröffentlichten Romane.

Die Ergänzung der Liste der Höchst-
besteuerten. Bei der Zusammenstellung
dieser Liste, auf Grund welcher das
Virtilrecht in Anspruch genommen werden
kann, konnte das städtische Steueramt die
Gesellschaftsteuer nicht berücksichtigen, da
deren Auswertung erst im Laufe des
nächsten Jahres stattfindet. Mit Rücksicht
jedoch darauf, daß es solche Steuerzahler
gibt, die bei Anrechnung dieser Steuer in
die Virtilistenliste Aufnahme finden könnten,
trat Bürgermeister Dr. Michael
Thurner mit Finanzdirektor Eugen
Langer in Verbindung, um mit dieser
Angelegenheit eine Remodur zu ermög-
lichen. Im Sinne der getroffenen Ver-
einbarung werden alle jene, welche an-
nehmen, daß sie eine so hohe Gesell-
schaftsteuer werden zu entrichten haben,
mit deren Einzurechnung zu den übrigen
Steuern sie in die Liste der Virtilisten
verzeichnet werden können, aufgefordert,
ihre Einkommnisse in zwei, drei Tagen
bei der Finanzdirektion einzureichen, wo
diese Einkommnisse aufertourlich be-
handelt werden. In dem Falle, wenn
das Einkommnis den Tatsachen entspre-
chend befunden wird, wird die endgültige
Auswertung der Steuer unverzüglich er-
folgen. Sollten jedoch Nachprüfungen
der Angaben erforderlich sein, wird das
Einkommnis als ein provisorisches an-
gesehen. Die Steuerträger dieser Kate-
gorie erhalten in diesem Falle Bestäti-
gungen darüber, wieviel Steuer sie zu-
sammen mit der Gesellschaftsteuer ent-
richten. Dieses Minimum der auszu-
werfenden Steuer wird der Verifizie-
rungsanspruch ebenfalls berücksichtigen.

Im evangelischen Les- und Jün-
glingverein findet Sonntag den 16. De-
zember abends um 6 Uhr ein religiöser
Abend statt. Im Rahmen des aus Ge-
sangsvorträgen des Wirtschaftsbüro-
Männergesangsvereins, aus Deklamati-
onen und Musiknummern bestehenden
Programmes hält Universitätslehrer Lud-
wig Wolf einen Vortrag unter dem
Titel: „Warum kommt Christus auch
dieses Jahr zu uns?“ Alle Mitglieder
und Freunde des Vereins sind gerne ge-
liehen und freundlichst eingeladen.

Von der Oedenburger Hochschule. Der
Wintersemester auf der Oedenburger
Hochschule fand mit 15. d. M. seinen Ab-
schluß. Die Ersatjprüfungen finden in der
Zeit vom 16. bis 21. d. M. statt. Die
Colloquien dauern vom 3. bis 31. Jän-
ner 1924. Die Ersatjprüfungen finden
vom 1. bis 10. Februar 1924 statt. Die
Einschreibungen für den Frühjahrsseme-
ster erfolgen in der Zeit vom 6. bis
7. Februar. Am 16. Februar beginnt
der Unterricht. Die Frühjahrs-Staats-
prüfungen für die Bergbauingenieure
finden vom 8. bis 10. März 1924 statt.

„Anfall auf der Straße.“ Zu un-
serer unter obiger Spitzmarke veröffent-
lichten Notiz in unserer gestrigen Blatt-
folge werden wir ersucht mitzuteilen, daß
der Verunglückte Rudolf Wagner nicht
mehr in der Pegeltischen Metallwaren-
fabrik angestellt ist. Er wurde bereits vor
Wochen entlassen.

Im Esornaer allgemeinen Kran-
kenhause müssen verschiedene Unzuföhm-
lichkeiten vorgekommen sein, denn der
Volkswohlfahrtsminister ließ eine behörd-
liche Untersuchung einleiten, nach welcher
der bisherige Verwalter von seiner Stelle
entbunden wurde.

Polizeinacht. Gestern vormit-
tags erschien auf der Polizeistube der
Wandorfer Einwohner Stefan Scheer
und gab zu Protokoll, daß man ihn in
Anbetracht seiner Geisteschwäche offen-
sichtlich betrüge. Dies geschieht besonders
häufig auf dem Oedenburger Lebens-
mittelmarkt. So kaufte er sich gestern
einige Eier, wofür man ihm den drei-
fachen Preis berechnete. Da er jedoch die
Verkäufarin der Eier nicht anzugeben
vermochte, konnte die Polizei in diesem
Falle nichts tun, als den bedauernden
„Bita“ aufzufordern, keine Käufe zu be-
sorgen. Schändlich ist es aber von solchen
Personen gehandelt, die einen Geistes-
schwachen übers Ohr hauen.

Ein Inserat in unserer
Zeitung sichert Erfolg!

Zahlen wir zu wenig Steuer? Aus
Lehrkreisen erhalten wir folgende Zu-
schrift: In der jüngst stattgefundenen
Sitzung des Komitats-Verwaltungsaus-
schusses bemängelte es der Großgrund-
besitzer Otto Bauer de Tormaspusta,
daß wir Oedenburger Geschäftsleute zu
wenig Steuer bezahlen. In hiesigen Ge-
schäftskreisen findet man es gewiß son-
derbar, daß sich jemand findet, dem die
Steuerleistung der Bewohner und Er-
werbskategorien unserer Stadt zu wenig
dünkt, obwohl wir etwa dreißigerlei Steu-
ern zu entrichten haben in einer Stadt,
die — wie ein Stadtpräsident in der
letzten städtischen Generalversammlung
ganz richtig feststellte, — im Begriffe ist,
zu einem Dorfe herabzusenken. Wir
wüßten wirklich nicht, auf welche Grund-
lage Herr von Bauer seine Behauptung
basiert, können ihm aber die Versicherung
geben, daß so mancher aus unseren Rei-
chen gerne mit seinem aus tausend noch
bestehenden Grundbesitz tauschen würde.
Auch bezweifeln wir es stark, ob der Va-
ter des Herrn von Bauer, der seinerzeit
ebenfalls ein Oedenburger Geschäftsmann
war und als ehrfamer Schweinehändler
nicht immer gute Tage erlebt hat, die
Feststellung seines Sohnes billigen
würde, wenn er sich noch unter den Le-
benden befände. Wir Oedenburger Ge-
schäftsleute können Herrn von Bauer
und allen jenen, die ihm etwa Beifall
spenden wollten, nur ernstlich ver sichern,
daß er sich in einer starken optischen
Täuschung befindet. Wir spüren es an
unserem eigenen Leibe, Bewohner einer
Stadt und Geschäftsleute in einem Ge-
meinwesen zu sein, welches wirtschaftlich
zum Tode verurteilt ist. Sämtliche er-
werbenden Kreise, seien diese Kaufleute,
Gewerbetreibende oder Wirtschaftsbür-
ger, kämpfen heute bei uns einen Ver-
weilungskampf um ihre Existenz, wie
sie einen solchen noch niemals haben
durchkämpfen müssen. Es ist daher eine
Anomalie, davon zu sprechen, daß wir
zu wenig Steuer zahlen. Geht der wirt-
schaftliche Ruin unserer Stadt in diesem
Tempo weiter, dann werden wir über-
haupt keine Steuern mehr zu bezahlen
vermögen. In diesem Falle wird die
Stadt auch jene Kulturinstitutionen nicht
mehr erhalten können, zu welchen das
Komitat fast gar nichts beiträgt, die aber
zu Dreiviertelteilen dem Komitat zugute
kommen.

Postsendungen nach Oesterreich. Wie
von amtlicher Seite mitgeteilt wird, be-
lasten die österreichischen Zollämter die
für Oesterreich bestimmten, Handelswerte
enthaltenden Postsendungen mit der Wa-
renverkehrssteuer, die anlässlich der Zu-
stellung der Sendung von dem Adressa-
ten eingehoben wird. Als Basis der
Steuerveranlagung dient der Wert der
Ware. Es erscheint daher wünschenswert,
daß der Aufgeber den nach Oesterreich
adressierten Postpaketen eine Rechnung
beilege, die den Wert sämtlicher in ihnen
enthaltenen Warenarten postenweise
angibt. Dasselbe gilt auch für die mit
der Post gesendeten Warenmuster-
sendungen, insofern es sich um Handelswert be-
sitzende Waren handelt.

Mäuse, Ratten werden sicher verlistet durch
das weltberühmte privilegierte Verlistungsmittel
„Mabital“. Preis einer Portion 3500 Kronen.
Standard-Laboratorium, Budapest IV, Rostfuth-
Lajos-utca Nr. 14. Telefon 82-74.

Schaffer, Juwelier, Neufußgasse Nr. 1,
zahlt Höchstpreise für Gold, Silber, Platin
und Brillanten.

Wollen Sie
für ihre Brillanten,
Gold, Silber, Platin,
falschen Zähne wirklich
**den Höchst-
preis erzielen,**
dann verkaufen Sie selbe
nur bei
Fr. Eugen Kollmann
Juwelier
Grabenrunde 4
Telephon 483.

Vom Lebensmittelmarkte. Die Preise
in den Kolonialwarenhandlungen haben
sich in dieser Woche nicht verändert. Bloß
Spiritus ist teurer geworden. Ein Liter
kostet 7800 K. In Anbetracht der kom-
menden Weihnachtsfeiertage herrscht in
den Geschäftsläden reger Verkehr. —
Die Wehlpreise notieren in Odenburg
derzeit wie folgt: Mullermehl 2200 K,
Kochmehl 2000 K und Brotmehl 1450 K
pro Kilo. — Die Fleischpreise blieben
unverändert. Man fordert derzeit: für
Rindfleisch 9600 K, Kalbfleisch 10.000
bis 15.000 K und Schweinefleisch 8000
bis 11.000 K pro Kilo. Auslaufspeck
kostet 15.000 K und Schweinefett
16.000 K pro Kilo.

Ein flauer Rindereportmarkt. Auf
dem gestrigen Rindereportmarkt waren
insgesamt 333 Tiere aufgetrieben. Hie-
von wurden 166 Stück in lebendem und
38 Stück in geschlachtetem Zustand über
die Grenze exportiert. Für den Inland-
konsum kaufte man 102 Rinder auf.
Trotz geringer Nachfrage zogen die
Preise — in Anbetracht des geringen
Auftriebes — an. Sie notierten wie
folgt: Erstklassige iherdige Mastochsen
4400 bis 4800 K, ausnahmsweise
5350 K pro Kilo, zweitklassige iherdige
Mastochsen 3300 bis 4000 K, Stiere 3700
bis 4300 K, ausnahmsweise 5000 K,
Burrstvieh 1800 bis 2600 K und Kälber
6800 bis 7500 K, ausnahmsweise 8500 K
pro Kilo. Welfkühe waren zum Preise
von 2.300.000 bis 2.500.000 K pro Stück
erhältlich.

Der Wohltätigkeitsball der Oedenbur-
ger Tischgesellschaft „Wiene“ findet am
13. Jänner 1924 im großen Saale des
Kasinos statt. Den musikalischen Teil
wird die Militärmusikbelle besorgen.
Bei der stattfindenden Schönheitskonkur-
renz gilt als erster Preis eine aus Wald-
holz zierlich und geschmackvoll zusam-
gestellte „Almhütte“ (Kassette), die der
Steindrucker Eduard Peikert dem
Verein in Anbetracht des humanitären
Zwecks der „Wiene“ gespendet hat. Die
Kassette ist herrlich und kann als ein
Prachtwerk der Hausarbeit angesehen
werden. Die Gewinnerin wird damit
sicherlich große Freude haben.

Millionen auf dem Misthaufen. Vor
einigen Tagen verschwanden auf rätsel-
hafte Weise aus der Wertheimassa des
Oedenburger Juweliers Kollmann
zwei Brillantenschraubchen, welche in
einem Seidenpapier eingewickelt waren.
Die Geheimpolizei wurde von dem Vor-
fall verständigt und man suchte ernst-
lich die verlorenen Millionen. Gestern wur-
den nun die Brillantenschraubchen im
Misthaufen jenes Hauses, in welchem der
Juwelier seinen Verkaufsladen etabliert
hat, aufgefunden. Wie sich nachträglich
herausstellte, war das Seidenpapier samt
dem wertvollen Inhalt aus der Kassa
auf den Fußboden gefallen und vom
Lehrling beim Auskehren des Lokales
auf den Misthaufen geworfen worden.
Dort lag es vier Tage hindurch, ohne daß
jemand eine Ahnung davon hatte, welcher
Wert sich auf dem Misthaufen befindet.

Philatelie.

Eine unbekannte österreichische Marke. In
Händler- und auch in Sammlerkreisen ist es un-
bekannt, daß im Jahre 1918 außer den Flug-
postmarken zu 1,50, 2,50 und 4 K, eine Marke
zu 7 K fertiggestellt und zur Ausgabe bereit
war. Sie ist nach dem Muster des Flugpost-
Briefkronenwertes ohne Aufdruck hergestellt.
Infolge des Umsturzes konnte sie nicht in den
Verkehr gebracht werden und die Marken-
bestände befinden sich jetzt im staatlichen Besitz.

Ungarn. Die ungarische Postverwaltung
hat eine neue 3000-Kronen-Marke im Wabon-
nenmuster, violettbraun und ultramarin, aus-
gegeben.

Neue San Marino-Marken. Die kleine
Republik San Marino ist das Dorado der
Briefmarkensammler; sie gibt eine Markenserie
nach der anderen heraus. Die Tatsache, daß vor
1000 Jahren der heilige Marinus das Kloster
gründete, das dem Staate den Namen gab, ist
gewiß ein Anlaß zur Ausgabe von Erinne-
rungsmarken. Der heilige Marinus hat eine
Zeitlang auf der Insel Arbe zugebracht, und
Arbe widmete San Marino anlässlich der Tau-
fungsfeier eine Kapelle. Natürlich bot das
der geschäftsführenden Postverwaltung von San
Marino den willkommenen Anlaß zur Ausgabe
einer neuen Marke, die der Insel Arbe gewid-
met ist, andre Emissionen werden wohl in der
nächsten Zeit folgen.

Danzig. Den Freimarken in Goldwährung
ist jetzt eine Ausgabe von Fortomarken in der
gleichen Währung gefolgt. Bisher sind acht
Werte von 5 bis 100 Pfennigen in blauer
Farbe erschienen.

Von Nah und Fern.

Wandorf.

Selbstmord eines Mädchens. Am 10. d.
M., abends weckte die bei einem Mittweier a.
D., 18. Bezirk, Pantiengasse Nr. 14, begüterte,
in Wandorf zühändige, 18jährige Hausgehilfin
Katharina Fischl allein in der Wohnung.
Sie nahm aus einem Kasten den Revolver
ihres Dienstherrn und jagte sich eine Kugel
durch den Kopf. Als ihre Dienstherrin zurück-
kehrte, fanden sie das Mädchen tot vor. Die
Ursache der Tat dürfte unglückliche Liebe ge-
wesen sein.

Heiligenstein.

Die Einleitung des Telephons in unserer
Gemeinde wird in kürzester Zeit zur Tatsache
werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen
wurden bereits eingeleitet.

Steinamanger.

Personalnachricht. Bischof Pála Szapi
wird morgen Sonntag, den 16. d. M., in Res-
tenfeld einen religiösen Vortrag halten.

St. Gotthard.

Der Männergesangsverein veranstaltet am
24. Jänner 1924 ein großzügiges Sänterfest,
an welchem auch fremde Gesangsvereine mit-
wirken werden.

Alhau.

Pfarrerwahl. Die hiesige evang. Kirchen-
gemeinde wählte den Weppersdorfer evang.
Pfarrer Viktor Jakob zu dem evang. Seel-
sojger.

Bühne und Kunst.

Wochenpielplan:

Samstag, den 15. Dezember: Konzert des
Tenoristen und gewiesenen kön. preussischen Kammer-
sängers Hermann Jablonker.
Sonntag, den 16. Dezember, 3 Uhr nachmit-
tag: „Die neue Verwandte“, Lustspiel. Abends,
halb 8 Uhr: „Der Schwanenritter“, Operette.
Montag, den 17. Dezember: „Sári biró“,
Bauernkomödie.
Montag, 17. Dezember: „Sári biró“,
Bauernkomödie.
Dienstag, 18. Dezember: „Sári biró“,
Bauernkomödie.
Mittwoch, 19. Dezember: „Die drei Mus-
ketiere“, Schauspiel von Dumas.
Donnerstag, 20. Dezember: „Die Tragödie
des Menschen“, Tragödie.
Freitag, 21. Dezember: „Die Tragödie
des Menschen“, Tragödie.
Samstag, 22. Dezember: „Ein Freund der
Frauen“, Lustspiel.
Sonntag, 23. Dezember, 3 Uhr nachmit-
tag: noch unbestimmt; abends halb 8 Uhr:
„Szabó a muzsikához“, Operette.

**Spielplan der „Burgenländischen
Schaubühne“, Eisenstadt.**

Sonntag, 16. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
„Der teuflische Lebewann“.
Dienstag, 18. Dezember, abends 8 Uhr:
„Renaisance“, Vers-Lustspiel in drei Akten
von Schönthan und Koppel-Elfeld.
Freitag, 21. Dezember, abends 8 Uhr: „Der
Hüttenbesitzer“, Schauspiel in fünf Akten
von Georges Ohnet.
Sonntag, 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
„Der Hüttenbesitzer“.
Dienstag, 25. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
„Renaisance“, abends 8 Uhr: „Willis
Frau“, Schwank in drei Akten.
Freitag, 28. Dezember, abends 8 Uhr: „Scam-
polo“, Lustspiel in drei Akten von D. Nico-
demi.
Sonntag, 30. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
„Willis Frau“.
Dienstag, 1. Jänner, abends 8 Uhr: „Welt
ohne Männer“, Schwank in drei Akten.
Eventuelle Veränderungen des Spielplanes
behält sich die Direktion vor.

Landwirtschaft.

Forschungsergebnisse über Pilzkrankheiten
bei Getreide. Die neueren Forscher über Pilz-
krankheiten aller Art legen mit Recht das
Hauptgewicht auf vorbeugende Bekämpfung
aller Pilzkrankheiten. Ist die Pflanzenkrank-
heit einmal schon aufgetreten, dann ist die Hei-
lung nur in den seltensten Fällen zu erzielen.
Das ist bei Krankheiten, wie Peronospora,
Didium usw. ebenso der Fall, wie bei den ver-
schiedenen Pilzkrankheiten, von dem das Saat-
gut durch Brand usw. befallen wird. In vielen
Gegenden ist ein rationeller Mägen- und Weiz-
enanbau nur dann möglich, wenn das Saat-
gut vorbeugend mit verlässlich wirkenden Weiz-
mitteln beheizt wird, so daß die dem Saatgut
anhaftenden Antidungsteime von allem An-
fang an abgetötet werden. Die Forschungen
Silmers haben ergeben, daß auch der gefürch-
tete Schneeschimmel (Fusarium) durch quod-
silberhaltige Weizmittel, wie Germisan und
Alpulun, wirksam bekämpft werden kann. In
Bavern wurden in den letzten Jahren über
200.000 Metergertner Mägenfaatgut durch
Weizen mit Germisan vor dem Auswintern ge-
rettet. Die quodsilberhaltigen Weizmittel be-
herrschen zufolge ihrer sicheren Wirksamkeit
und der durch sie bewirkten Keimernergie den
Weltmarkt und werden auch zum Weizen von
Grassamen, Hülsenfrüchten usw. angewendet.

Weihnachts-Einkäufe

Bevor Sie Ihre
machen, schauen Sie sich
meine **Gold-, Silber-,
Kunstgegenstände**
und **Antiquitäten** an.

Kein Kaufzwang.

Rosenstingl, Grabenrunde 115
Telephon Nr. 444.

Die Notstandshilfe für Deutschland.

Unsere Aktion zur Vinderung der deutschen Notlage nähert sich vorderhand ihrem Abschlusse, damit wir in die Lage kommen, den Notleidenden noch zu Weihnachten eine geringe Hilfe zu bringen. Nichtsdestoweniger möge sich niemand davon abhalten lassen, auch fernere Spenden an uns zu richten, da die Sammelaktion zugunsten Deutschlands im ganzen Lande weitergeht und wir gerne bereit sind, auch unseren Teil zu dieser Aktion beizutragen. Da morgen, Sonntag, alle unsere Sammelstellen geschlossen sind, werden etwaige Spenden in der Wohnung unseres Hauptschriftleiters, Theatergasse 25, entgegengenommen.

Edle Wohlthäter! Weihnachten stehen vor der Tür; die traurigsten und schrecklichsten, die von der Weltgeschichte jemals verzeichnet wurden, denn ein großes, glorreiches, schicksalserprobtes Volk ist dem Hungertode preisgegeben!

Darum: helfet!
Am Laufe des gestrigen Tages sind uns folgende Spenden zugekommen:

Name	Kronen
Bisher ausgewiesen	2,654,500
Adalbert Czefze	3,000
Johann Käß, Gastwirt	10,000
Ungeannte Reichsdeutsche in Kaposvár weitere	20,000
Gyúsi und Kurti je 1000 K	2,000
Wwe Elisabeth Dahner	10,000
Michael Salamon	3,000
Karl Hohlweg	5,000
Hans Wasikli	3,000
Franz Wracel	1,000
Hans Wabel	3,000
Johann Gbler	5,000
Eine Wiener	5,000
E. G. Nagengent	1,000
Johann Wabel	10,000
H. S.	5,000
W. S.	100,000
E. S.	2,000
J. S.	10,000
N. S.	1,000
N. R., Horpács	10,000
Georg Löffler	25,000
Gottfried Freidl	5,000
F. W., Sopron	10,000
Miczke Friedl	5,000
N. L.	3,000
Gottlieb Wildzeiß	3,000
Gebrüder Tobler	5,000
Alexander Kaffner	10,000
Gustav Heinecker	11,700
Samuel Moderer	5,000
Ludwig Stubenvoll	5,000
Zusammen	2,951,200

Spenden nimmt unsere Schriftleitung, Deakplatz 56, unsere Geschäftsstelle, Grabenrunde 72, die Dedenburger Kreditbank, Grabenrunde und unser Hauptschriftleiter, Theatergasse 25, entgegen. Jede Spende wird öffentlich quittiert und nach der Reihenfolge ihres Eintreffens in unserem Blatte ausgewiesen.

Wir stellen richtig, daß die in unserem Spendenausweis vom 11. I. W. unter N. N. verzeichneten 5000 K von N. N. herrühren.

Gerichtssaal.

Stilleben in der Vergasse. Es kann der Beste nicht in Frieden leben, so es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Die Wirtschaftsbürger Michael Limberger und Samu Holzmann wohnen nicht nur in einem Hause, sondern benützen auch die gemeinsame Küche und leben doch in Zwist und Eader miteinander. Allem Anscheine nach ist Holzmann der Stärkere, der sich an dem kranken Limberger sogar täglich vergreift und ihn einen Gauner nannte. Das Bezirksgericht tractete die beiden, durch die Wohnungsverhältnisse auf einander angewiesenen Wirtschaftsbürger miteinander zu versöhnen, was insofern gelang, als Holzmann sich verpflichtete, die 29.000 K betragenden Herzte- und Advokatenkosten zu bezahlen.

Baumeister Morawes und vier angefehene Tischlermeister. Eine in der „Dedenburger Zeitung“ vor Wochen veröffentlichte Erklärung der Fachgruppe der Dedenburger Tischlermeister — laut welcher das Vorgehen des Baumeisters Morawes als intollegial bezeichnet und über ihn der geschäftliche Boykott verhängt wurde — gab — wie wir jüngst gemeldet — den Anlaß zu einer Verleumdungsklage beim Bezirksgericht. In dieser Straffache fand Donnerstag mittags die forsetzungswaise Verhandlung statt, zu welcher die Tischlermeister Anton Künigl, Weber, Rauch und Kremler als Angeklagte in Begleitung ihres Rechtsanwaltes Dr. Lachner erschienen waren, den abwesenden Privatkläger und seinen Rechtskonsulenten vertrat Dr. Eugen Szalau. Zu einem Ergebnis führte auch diese Tagfahrt nicht, da die Fachgruppe der Tischlermeister den Standpunkt vertrat, daß sie mit der Verhängung des Boykotts gegen den intollegialen Baumeister sich keiner strafbaren Handlung schuldig machten und daher das ihnen gestellte Ansuchen, moralische Genugtuung zu bieten und die Prozesskosten zu tragen, zurückweisen. Dagegen sind sie bereit zu erklären, den Kläger in seiner Privatechre nicht beleidigen gewollt zu haben. Dr. Lachner beantragt, den Wahrheitsbeweis dafür erbringen zu lassen, daß der Privatkläger die kleinen Existenzen zu seinen Gunsten ausnützte. Trotz energischer Befämpfung des Dr. Szalau, der in diesem Antrag die Unterbindung der freien Konkurrenz erblickt, gab das Bezirksgericht demselben statt und verurteilt zu diesem Behufe die Verhandlung.

Ein fauberer Cavalier ist — wie sich bei der Gerichtsverhandlung am Donnerstag herausstellte — ein junger Wirtschaftsbürgersohn von der Wolferrstraße. Vor Jahr und Tag hatte es ihm die bildhübsche Tochter Theze eines Wirtschaftsbürgers von der Michaelisgasse angetan. Ihr schmit er lange Zeit die Cour und in der feiten Ueberzeugung, in dem Bräutigam den künftigen braven, charaktervollen Ehegatten gefunden zu haben, glaubte sie den Schwüren auf ewige Liebe und Treue. Und als das Jahr um und die schöne Mejerl guter Hoffnung war, fand es der Treulose für angezeigt, die Gefühle immer mehr erkalten zu lassen und seiner Schönen gar den Laufpaß zu geben. Bei diesem Rückzuge verpaß jedoch der faubere Ferdinand, wie dies unter anständigen Menschen üblich ist, die erhaltenen schönen Präsenta, darunter auch wertvolle Pferdebeden, der Spenderin zurückzugeben. Die Angehörigen, insbesondere die Mutter der Verführten, nahm daher ihr Eigentum mit Anwendung sanfter Gewalt zurück. Deshalb klagte der ehemalige Freier Frau L. N. auf Herausgabe der Pferdebeden und wollte glauben machen, diese für eine Wagenfuhr erhalten zu haben. Der Einzelrichter, auf den der Vertreter des Privatklägers damit zu wirken trachtete, daß die Klage und ihr fataler Ausgang, mit der eigenmächtigen Handlung der Frau L. nichts zu tun hätte, bemerkte, daß er in jeder Strafanlegenheit auch die Moral suche und in diesem Falle das Vorgehen der Beklagten, gegen die übrigen der staatsanwaltliche Funktionär Dr. Kretschy die Anklage fallen ließ, gemüßmaßen gerechtfertigt finde und daher das Verfahren gegen sie einstellte.

In betrunkenem Zustand ließ der Esornaer Landmann Johann Márkus eine abfällige Aeußerung über den Offiziersstellvertreter der Esornaer Gendarmereibteilung, Erbódy, fallen, weshalb dieser gegen ihn die Anzeige wegen Verleumdung erstattete. Márkus hatte sich Freitag vor dem Strafanwalt des Dedenburger Gerichtshofes zu verantworten, der ihn zu 50.000 K Geldstrafe verurteilte.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: Alois Krifsch.
Verleger, Druck und Verlag: Röttig-Romwalter Druckerei A. G.

Wichtige Kurse der Devisenzentrale.

Wien, 14. Dez.	
Ungar. Krone	235
Mar. 16-30	27.100
Dollar	70,960
Sofol	2068
Bel	357
Vice	3070
Frang. Francs	3765
Schweiz. Francs	12,340
Soll. Gulden	27.100
Pfund Sterling	309,300
Jug. Tausender	810
Leva	459
Poln. Mar. 145**	145**
Dinar	—

*) Für 1 Milliarde Mar., **) für 10.000 poln. Mar.

Budapest, 14. Dez.	
Holl. Gulden	8120
Dinar	241
Bel	114
Engl. Pfund	93,000
Vice	930
Dollar	21,300
Frang. Francs	1150
Soll. Gulden	8560
Leva	625
Poln. Mar.	143
Defl. Krone	0,0040
Schweiz. Fr.	0,0000
Schwed. Kr.	3,700
Rupien	74,000
Mar.	1216

Börslicher Schlusskurse.

Budapest, 14. Dez.	
Budapest	0,0802%
Paris	30,55
London	25,08
Newport	573,75
Holland	24,92%
Holland	219%
Berlin	135*
Wien	0,0080%
Softa	3,90
Brag	16,77 1/2
Bukarest	2,95
Belgrad	6,50
Defl. Krone	0,0000
Schwed. Kr.	3,700
Rupien	74,000
Mar.	1216

Budapester Warenbörsle.

Budapest, 14. Dez.	
Je nach Qualität:	
Weizen	107,000 bis 109,000 K ab Budapest
Roggen	82,500 bis 83,500 ab Budapest
Futtergerste	72,000 bis 77,000 ab Budapest
Braugerste	80,000 bis 84,000 ab Budapest
Safer	81,000 bis 83,000 ab Budapest
Mais	80,000 bis 82,000 ab Budapest
Reis	195,000 bis 210,000 ab Budapest
Stärke	87,000 bis 90,000 ab Budapest
Kleie	44,000 bis 45,000 ab Budapest

Wo wird ausgefentt?

- Alter Weißwein**
Lobias Frank, Kuffitzgasse 42
- Guter Rotwein**
Karl Marz, Rosengasse Nr. 7
- Guter Rotwein**
Jul. Schreider, Flandbergg. 42

Kleiner Anzeiger.

- Zu verkaufen**
Grauer Wollwetter für Herrn oder Dame preiswert zu verkaufen Näheres Geschäftsstelle der „Dedenburger Zeitung“, Grabenrunde 72.
- Schwarze Damenhalbschuhe**
neu, moderne Façon, preiswert zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle der „Dedenburger Zeitung“, Grabenrunde 72.
- Damenwintermantel.**
grüner, ein blauer für 15-jähriges Mädchen preiswert zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle, Grabenrunde 72.
- Ziege.**
zwei- und einjährige, zu verkaufen. Előfoc 11. (Mistay-Löwyer). 4831
- Zimmerofen.**
Wäschgerolle und verschiedene andere Gegenstände zu verkaufen. Unterlőwergasse 7 beim Hauseigentümer. 3221
- Ein Haus**
in der Rudasgasse Nr. 41 mit schönem Garten und einer beziehbaren Wohnung ist zu verkaufen 3225
- Zwei polierte Betten**
samt Einfüßen und Matratzen, zwei Nachtkästchen, fast ganz neu, preiswert zu verkaufen. Schlipfberg, Nr. 49, Rohm 4832
- Zwei Wagen**
ein Schwabe- und ein Leiterwagen ist zu verkaufen. Auskunft: Hotel „Weißes Röhl“, Grabenrunde 64. 3229

Passende Weihnachtsgeschenke!!

Gestrickte Damenleider, Skappen, Schals, Trikot- und Lederhandschuhe, Strümpfe, Damen- und Herrenhemden, Stragen, Mantelchen, Krawatten, Sacktücher.
Wolle-Jumper
in reichster Auswahl.
Friedrich Silo
Herren- u. Damenmode, Kurz- u. Wiewarengeschäft
Dedenburg, Grabenrunde Nr. 107 b

Dreschmaschine

4 pferdekräftig, mit doppeltem Putzwerk, gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Viktor Ronitz ::: Köpháza.

Bioskop-Programm

Vom 15.—16. Dezember: **Fatty als Millionär**
Erstklassige Komödie in 6 Akten. Hauptdarsteller: Fatty-Roscoe, Arbuckle, George Pierce, Betty Clarke, Rich. Wayne.
Für die Jugend erlaubt.
Beginn Feiertag und Sonntag: 3, 1/5, 6, 1/8 und 9 Uhr.

Vom 17.—19. Dezember: **Die Gräfin von Paris.**
Der spannendste und prächtigste Sarlenschiager in dieser Saison.
11. Episode: **Die Sensation von Paris.**
6 Akte.
Für die Jugend erlaubt.
Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 1/9 Uhr.



Der erste Schritt im Leben

soll mit **BERSON-Gummiabsätzen** und **Gummi-sohlen** geschehen! Sie werden dann Ihre Nerven und Füße gesund erhalten und viel Geld ersparen.



Gummiabsätze und Gummi-sohlen

lassen Sie sich von Ihrem Schuhmachermeister anbringen. — Sie werden keine anderen tragen!

EL NE FELEJTSE! már most fizessen elő

Tőzsdei Hírlap-ra

Gazdák, kereskedők, iparosok nem nélkülözhetik ezt a naponta megjelenő legjobb ujságot.
Aki a

Tőzsdei Hírlap

olvasója, naponta értesül minden árucikk árváltozásáról.
Legjobb tőzsderiport.
Legjobb áruipiaci jelentések.
Legjobb belföldi és külföldi hírszolgálat.
Legjobb színházi rovat.
Legjobb Sportrovat.
Legjobb hirdető-organum.
Előfizetési díj:
egy hónapra 10.000 K
negyedévre 30.000 K
Kiadóhivatal:
Budapest
V., Vilmos császár-ut 78. sz.

Wohin gehen wir Feiertags?

Elektro-Bioskop: Beginn halb 3 Uhr.
Städtisches Kino: Beginn 3 Uhr.
Wandorfer Kino: Beginn 3 Uhr nachmittags.
Witwe Steiner, Weißwein, Schlupfergasse 36.
Karl Fuchs, Rotwein, Michaelisgasse 29.
Josef Gori, Rotwein, Alter Kornmarkt 24.
Samuel Bruckner, Weißwein, Kleinegasse 16.
Witwe Linz, Rotwein, Jägergasse 7.
Samuel Steg, Rotwein, Kleinegasse 21.
Karl Schefflin, Rotwein, Mühlgasse 40.
Witwe Weisgartner, Rotwein, Fischergasse 52.
Paul Zeberer, Rotwein, Neustiftgasse 19.

Johann Doser, Rotwein, Fischergasse 5.
Eduard Limberger, alter Weißwein, Bachgasse.
Nikolaus Rinkl, Rotwein, Georgengasse 5.
Ferd. Breidl, Rotwein, Windmühlgasse 9.
Ferd. Kerling, Rotwein, Wieden 3.
Theresia Zethner, Rotwein, Wienerstraße 4.
Joh. Ringhofer, Rotwein, Rosenegasse 19.
Samuel Vierbaum, Rotwein, Dintergasse 16.
M. Pratinger, Rotwein, Michaelisgasse 16.
Theresia Zethner, Weißwein, Wienerstraße 4.
Elisabeth Friedl, Weißwein, Sandgrube 29.
Ludwig Bruckner, Weißwein, Rafozergasse 23.

Stauend billig

liefern ich
 erstklassige
 Näh-
 maschinen.

Fahrräder, landwirtsch. Maschinen



aller
 Art.
 Preis
 listen-
 kosten-
 los.

Josef Pelz, Wien XIV.,
 Schweglerstrasse 15.
 — Vertreter gesucht. —

Nur in unserer
 Zeitung haben
 Anzeigen Erfolg!

Die herrlichsten Weihnachtsgeschenke

(Milieus, Läufer, Golddecken,
 Tablettdecken, Taschentücher,
 Perserkissen und Teppiche)
 sind billigst zu haben bei

Myra Gaál :: Sopron

Grabenrunde Nr. 56, I. Stock, im Hofe.

Kein Kaufzwang!

Für ein Magnatenhaus suche ich nur
 erstklassige

alte Möbel, Teppiche, Antiquitäten und Kunstgegenstände.

Auf Verlangen fahre ich auch in die Provinz
Rosenstingl, Grabenrunde 115
 Telephon 444.

Gottfried Monsberger

Papierhändler
 Dedenburg, Grabenrunde Nr. 77

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in
Schreibbaumstump- und Artikeln

Briefpapierfassetten, Stambüchern,
 Albums für Ansichtskarten, Bilder-
 büchern, Weihnachts- u. Neujahrskarten.

Großes Lager in verschiedenen Kalendern.

Grabenrunde 4

bekommen Sie viel
 mehr als überall
 für Ihre Brillan-
 ten, Gold, Silber,
 Platin u. falschen
 Zähne.

Hausverkauf.

Im Auftrage des Eigentümers verkaufe ich einen Hausanteil
 (Unterlöwergasse), bestehend aus zwei, drei oder vier Zimmern,
 nebst schönem Keller, Boden-Mansarde-Zimmer und kleinem Garten.
 Die Wohnung ist sofort beziehbar.

Näheres ist in meiner Kanzlei (Elisabethgasse Nr. 3) zu er-
 fragen.

Dr. Franz Markus
 Advokat.

Mode-

Strümpfe in allen
 Farben, Damen-
 wäsche, Herren-
 wäsche, Mädchen
 u. Knabenwäsche,
 Wirtwaren,
 Schürzen, Kleider
 in großer Auswahl bei

Fischer Mihály
 Grabenrunde Nr. 56

Freiwillige Lizitation.

Im Auftrage der Hauseigentümer verkaufe ich
 am 23. Dezember 1923, vormittags 10 Uhr

in meiner Kanzlei (Grabenrunde 123) den auf meine
 Mandanten entfallenden Anteil des Hauses Helligengeist-
 gasse Nr. 13 im Wege einer öffentlichen Lizitation an
 den Meistbietenden.

Dr. Hollós Jenő

Rechtsanwalt

Sopron, Grabenrunde Nr. 123.

KOLLEKTIV-ANZEIGER TELEPHON 78022 ANNONCEN-EXPEDITION TELEPHON 78022 FLEISCHMANN & CO WIEN, III. RENNWEG 75

Wir alle kaufen unsere Weihnachtsgeschenke im Modenpalais Julius

KRUPNIK

Wien VII., Kaiserstraße 111, 113, 115 und Bernardgasse 36

Im Souterrain Eingang Bernardgasse 36	Im Parterre Altes Haus	Im 1. Stock Altes Haus	Im Salon Neues Haus	Pelzabteilung Blauer Salon																																																																							
<table border="1"> <tr><th>Preise in Tausendern</th><th>Früher</th><th>Jetzt</th></tr> <tr><td>Mäntel aus prima Flausch</td><td>(450)</td><td>295</td></tr> <tr><td>Mäntel aus Schafwolldouble</td><td>(650)</td><td>390</td></tr> <tr><td>Mäntel mit Pelz verbrämt, aus prima Winterstoff</td><td></td><td>590</td></tr> <tr><td>Kleider aus prima Cheviot</td><td>(290)</td><td>185</td></tr> <tr><td>Kleider aus Seidentrikot, alle Farben</td><td>(280)</td><td>195</td></tr> <tr><td>Kleider aus prima Gabardin</td><td>(450)</td><td>280</td></tr> </table>	Preise in Tausendern	Früher	Jetzt	Mäntel aus prima Flausch	(450)	295	Mäntel aus Schafwolldouble	(650)	390	Mäntel mit Pelz verbrämt, aus prima Winterstoff		590	Kleider aus prima Cheviot	(290)	185	Kleider aus Seidentrikot, alle Farben	(280)	195	Kleider aus prima Gabardin	(450)	280	<table border="1"> <tr><th>Preise in Tausendern</th><th>Jetzt</th></tr> <tr><td>Mäntel aus prima Velours oder Coachmen, eleg. Fassons, wattiert</td><td>790</td></tr> <tr><td>Mäntel aus feinstem franz. Velours, Seide gefüttert</td><td>950</td></tr> <tr><td>Mäntel aus feinstem Coachmen, Edelfell verbrämt</td><td>1190</td></tr> <tr><td>Plüschmäntel ganz gefüttert, wattiert</td><td>790</td></tr> <tr><td>Sportkostüme aus feinstem engl. Schafwollstoff, gefüttert</td><td>490</td></tr> <tr><td>Seidenkleider aparte Fassons</td><td>490</td></tr> </table>	Preise in Tausendern	Jetzt	Mäntel aus prima Velours oder Coachmen, eleg. Fassons, wattiert	790	Mäntel aus feinstem franz. Velours, Seide gefüttert	950	Mäntel aus feinstem Coachmen, Edelfell verbrämt	1190	Plüschmäntel ganz gefüttert, wattiert	790	Sportkostüme aus feinstem engl. Schafwollstoff, gefüttert	490	Seidenkleider aparte Fassons	490	<table border="1"> <tr><th>Preise in Tausendern</th><th>Jetzt</th></tr> <tr><td>Feinste engl. und franz. Tailleur-Kostüme Seide gefüttert</td><td>1250</td></tr> <tr><td>Pariser Modell-Kostüme Edelfell verbrämt</td><td>1950</td></tr> <tr><td>Feinste Seal-Plüschmäntel Brokatseide gefüttert</td><td>1790</td></tr> <tr><td>Modellkleider aus feinstem Rips</td><td>690</td></tr> <tr><td>Crépe de chine-Kleider neueste Fassung</td><td>790</td></tr> </table>	Preise in Tausendern	Jetzt	Feinste engl. und franz. Tailleur-Kostüme Seide gefüttert	1250	Pariser Modell-Kostüme Edelfell verbrämt	1950	Feinste Seal-Plüschmäntel Brokatseide gefüttert	1790	Modellkleider aus feinstem Rips	690	Crépe de chine-Kleider neueste Fassung	790	<table border="1"> <tr><th>Preise in Tausendern</th><th>Jetzt</th></tr> <tr><td>Tee- und Abendkleider allerletzte Modelle</td><td>1200</td></tr> <tr><td>Grosse Abendtoiletten Original Pariser Modelle</td><td>1850</td></tr> <tr><td>Modell-Trotteur- und Abendmäntel letzte Schöpfungen, Edelfell verbrämt</td><td>2400</td></tr> <tr><td>Modell-Kostüme Edelfell verbrämt</td><td>2300</td></tr> <tr><td>Crépe de chine-Blusen aparte Neuheiten</td><td>390</td></tr> </table>	Preise in Tausendern	Jetzt	Tee- und Abendkleider allerletzte Modelle	1200	Grosse Abendtoiletten Original Pariser Modelle	1850	Modell-Trotteur- und Abendmäntel letzte Schöpfungen, Edelfell verbrämt	2400	Modell-Kostüme Edelfell verbrämt	2300	Crépe de chine-Blusen aparte Neuheiten	390	<table border="1"> <tr><th>Preise in Tausendern</th><th>Jetzt</th></tr> <tr><td>Seal-Elektrik-Mäntel Brokatseide gefüttert</td><td>3500</td></tr> <tr><td>Echte Seehundjacken Opossumgarnitur verbrämt</td><td>3800</td></tr> <tr><td>Nerz-Murmel-Mäntel feinste Qualitäten</td><td>7500</td></tr> <tr><td>Maulwurf-Mäntel aus Winterfellen</td><td>6500</td></tr> <tr><td>Füchse in reicher Auswahl</td><td>275, 550, 950, 1200</td></tr> </table>	Preise in Tausendern	Jetzt	Seal-Elektrik-Mäntel Brokatseide gefüttert	3500	Echte Seehundjacken Opossumgarnitur verbrämt	3800	Nerz-Murmel-Mäntel feinste Qualitäten	7500	Maulwurf-Mäntel aus Winterfellen	6500	Füchse in reicher Auswahl	275, 550, 950, 1200
Preise in Tausendern	Früher	Jetzt																																																																									
Mäntel aus prima Flausch	(450)	295																																																																									
Mäntel aus Schafwolldouble	(650)	390																																																																									
Mäntel mit Pelz verbrämt, aus prima Winterstoff		590																																																																									
Kleider aus prima Cheviot	(290)	185																																																																									
Kleider aus Seidentrikot, alle Farben	(280)	195																																																																									
Kleider aus prima Gabardin	(450)	280																																																																									
Preise in Tausendern	Jetzt																																																																										
Mäntel aus prima Velours oder Coachmen, eleg. Fassons, wattiert	790																																																																										
Mäntel aus feinstem franz. Velours, Seide gefüttert	950																																																																										
Mäntel aus feinstem Coachmen, Edelfell verbrämt	1190																																																																										
Plüschmäntel ganz gefüttert, wattiert	790																																																																										
Sportkostüme aus feinstem engl. Schafwollstoff, gefüttert	490																																																																										
Seidenkleider aparte Fassons	490																																																																										
Preise in Tausendern	Jetzt																																																																										
Feinste engl. und franz. Tailleur-Kostüme Seide gefüttert	1250																																																																										
Pariser Modell-Kostüme Edelfell verbrämt	1950																																																																										
Feinste Seal-Plüschmäntel Brokatseide gefüttert	1790																																																																										
Modellkleider aus feinstem Rips	690																																																																										
Crépe de chine-Kleider neueste Fassung	790																																																																										
Preise in Tausendern	Jetzt																																																																										
Tee- und Abendkleider allerletzte Modelle	1200																																																																										
Grosse Abendtoiletten Original Pariser Modelle	1850																																																																										
Modell-Trotteur- und Abendmäntel letzte Schöpfungen, Edelfell verbrämt	2400																																																																										
Modell-Kostüme Edelfell verbrämt	2300																																																																										
Crépe de chine-Blusen aparte Neuheiten	390																																																																										
Preise in Tausendern	Jetzt																																																																										
Seal-Elektrik-Mäntel Brokatseide gefüttert	3500																																																																										
Echte Seehundjacken Opossumgarnitur verbrämt	3800																																																																										
Nerz-Murmel-Mäntel feinste Qualitäten	7500																																																																										
Maulwurf-Mäntel aus Winterfellen	6500																																																																										
Füchse in reicher Auswahl	275, 550, 950, 1200																																																																										

Das Geheimnis unseres alles überragenden Erfolges:

Wir schützen unsere Kunden, aber nicht die Konkurrenz!

Sonntag sind die Schaufenster beleuchtet!

Infolge des grossen Andranges bitten wir die P. T. Kunden, ihre Einkäufe womöglich schon am Vormittag zu besorgen.

AZ ORIENT KÁVÉPÓTLÉK

jóságban a szemes kávéval is versenyez.

A legzamatosabb, 1/3-dal kevesebb kell belőle mint egyéb gyártmányból és

olcsó.

Csakis nemesített cikória-gyökérből készül.

Arany éremmel kitüntetve.

Orient Pótkávégyár
Részvénytársaság

Budapest, VII., Rákóczi-ut 76.
Telefon: József 26-50, József 26-51.

Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

Bau- und Kunstschlosser.
Fasching Matthias, Grabenr. 32, Gewichte- und Wagenreparatur.

Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

Beugelbäcker.
Schneider Karl, Warkowells Nachfolger, Schlippergasse 44.

Blumenverkauf.
Steiner W., Grabenrunde 38/40.

Buchdruckereien.
Röttig-Romwalter, Deákplatz 56, Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

Delikatessen.
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

Drogerie.
Müller Franz, Spitalbrücke 1.

Fleischhauer.
Krausz Michael, Silbergasse Nr. 4, Telefon 251.

Fleischwaren, prima Qualität.
Vargyas Johann, Silbergasse 10.

Glas- und Porzellanwarenhandlung.
Trogmayer Edmund, Turnergasse Nr. 6.

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren.
Fr. Eugen Kollmann, Grabenr. 4.

Großschlächterei und Viehexport.
Krausz Michael, Silbergasse Nr. 4, Telefon 251.

Juwelier, Uhrmacher, Optiker.
Schwerak Franz, Grabenrunde 15.

Klaviermacher.
Stosz Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13, (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)

Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei.
Geeseg Julius jun., Grabenr. 20.

Kürschner u. Kappenerzeuger.
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

Landwirtschaftl. Maschinen.
Bruckner u. Rozinek, Flandorferstrasse 17, Grosses Lager sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hoffmann-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.G., Wien-Buda-pest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.
Graß & Tschasberger, Grabenrunde 5.

Papierhandlung und Zeitungsbüro.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Peronosporaspritzenerzeuger.
Galessek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

Schreibwarenhandlung.
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

Schuhwarenhandlung (Hausarbeit).
Szedlacssek und Karlovits, Theatergasse 6.

Spezereiwaren.
Pum Géza, Grabenrunde 80.

Stampiglienerzeugung.
Mayer Fritz, Neustiftgasse 46.

Wasserleitungseinrichtung und Spengler.
Dorner Josef, Grabenrunde 32, Weigl Johann, Theatergasse 22.

Weinschänker.
Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

Zahntechnisches Atelier.
Gruber Johann, Esterházystrasse Nr. 16, Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Weihnachtsgeschenke !! Damenschuhe um 30 Prozent billiger

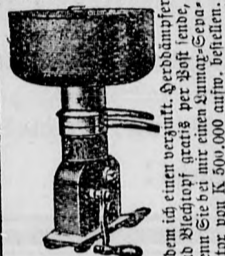
wegen Auflösung des Lagers Goodyear-Weit-Marke. 3147
N. Altstadt, Grabenrunde 123, im Hofe rechts.
Verkauf von 8-12 Uhr vormittags, von 2-4 Uhr nachmittags

Am besten inserieren Sie in unserem 'Kleinen Anzeiger'



Illustriertes Verzeichnis gegen Einsendung v. K 7000

Schöne Maschinen K 100.000



und können Sie den Rest in monatl. Raten von der Wiedereinnahme durch Butter bezahlen. Josef Pels, Wien XIV, Schwefelstr. 15. — Preislisten kostenlos. — Vertreter gesucht.

Alt-Kupfer, Alt-Messing
kaufen zu den höchsten Tagespreisen !!
Friedrich Langs Nachfolger
Grabenrunde Nr. 65 2956

Verlangt nur
Stauffer
Emmentaler-, Répcelaker-, Trappisten-, Romadour- und Kastell-Käse.
Garantiert Vollfett und feinste Qualität. 3050

Lederröcke, Lederjacken, Lederhosen
nur beim Erzeuger engros, endetail.
Albert Schwarz, Wien IX., Porzellang 36.
Telephon 4/5785. 4267

Photo-Bedarfsartikel
sowie Brillen, Zwickel, Thermometer, Lupen und Reisszeug
Optisch-mech. Werkstatt
Friedrich BRAUNEIS, Wien XVIII., Währingerstrasse 156

Wirkwaren an Wiederverkäufer
bei
Albert Matzner :: Wien
I, Kohlmeßergasse 8. 4718

Christliches Bankhaus Patzak & Co.
gibt Geld auf Häuser, Landwirtsch., Indus- trien, Villen, weiter auf Faustpfand (Schmuck).
übernimmt Einlagen in jeder Höhe mit 5 bis 10% im Monat gegen erstklassige Sicher- stellung
Einlagerungen, Sammel- dienst, Expeditionen jeder Art
Patzak & Co., vorm. Schilling & Co., Wien I. Bez., Habsburgergasse 12. Int. Tel. 78.305.
Bürostunden 9-5, Samstag 9-2. 4718

Strickmaschinen
mit Strickunterricht
kaufen Sie am besten und billigsten bei
A. KAISER, WIEN XVII., Mayssengasse Nr. 5.

Glockengiesserei Karl Rutter, Wien XIV., Schwefelstrasse 17
empfehlen zur Lieferung von Glocken melodischer und harmonischer Geläute jeder Größe und Tonart Garantie für bestmöglichen Ton, reinste Stimmung, bestes Metall. Alte, unbrauchbare Glocken werden zum Umguß übernommen. Kostenvoranschläge, Prospekte usw. stehen zur Verfügung. Zentralbüro: Tel. 32049, 32220. Telegr.-Adr.: Metallkutter, Wien. 4738

Az ország legjobb minőségű
hornyolt tetőcserepe
az EGYSÜLT TÉGLA ÉS CEMENTGYÁR R.T. gyártmánya
Budapest V., Deák Ferenc-u. 6.
Gyors és pontos kiszolgálás. Fix árak.

Preussische, steirische, ungarische
Kohle
Scheiter- und gehacktes
Brennholz
Holzkohle, Holzkohlenstaub zum Veredeln
Ostrauer und preussische
Schmiedekohle
Kalk, Zement, Gips
in jedem Quantum, zu billigsten Preisen ins Haus gestellt
Miksa Frankl
Wohnung: Grabenrunde Nr. 55.
Niederlagen: Széchenyi-Platz Nr. 14-15, Steinhilberplatz Nr. 5.
Telephon Nr. 470.

Gewehrfabrikanten
Joh. Springers Erben, Wien
General-Vertretung der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft in Steyr der Wöllersdorfer Werke A.-G.
Detail: Wien I., Graben 10. — Engros: VIII., Josefs-gasse 10.

NÄHMASCHINEN
FAHRRADER, SCHUHMASCHINEN. — WIEN,
IX., LICHTENSTEINSTRASSE 25 U. 27, VII., GUMPENDORFERSTRASSE 67

Drucksorten
in einfacher bis feinsten Ausführung
Röttig-Romwalter
Druckerei - A. & G.
Oedenburg 56
Deakplatz 56

Grösstes Tuchwarenlager
in englischen Wollstoffen
Der billige Weihnachtsverkauf hat begonnen!
Prima Schafwollstoffe für Anzüge in prachtvollen Farben und Mustern K 52.500
Raglanstoffe K 56.000
Französische Antilopstoffe, Ve-tours in allen Modifarben K 85-110.000
Hosenstoffe, gestreift, Kammgarn K 35-125.000
Spezialstoffe für Frack und Smoking, Pferdewolldecken. 3055

PAUL KLUGER
SOPRON
Grabenrunde Nr. 71.

Allen den Vielen,
welche nach ärztlicher Anordnung Kaffee nicht trinken sollen und denen, welche den gegenwärtig so sehr teuren Kaffee nicht kaufen wollen oder nicht kaufen können, ist ein Ausweg, also ein Ersatz, geboten durch den bewährten **Francks Enrilo**, welcher ohne jeden weiteren Zusatz dem Bohnenkaffee sehr ähnlich schmeckt, genügend kräftig, sowie durch seine Zusammen- setzung nahrhaft ist und durch seine Ausgiebigkeit im Verbräuche ausserordentlich billig sich stellt.
Enrilo.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in: **Weihnachtsartikeln** Schokoladen, Bonbons, Süßfrüchten, Rum, Kognak, Liköre usw. **Karl Gilling**, Delikatessenhandlung :: **Széchenyiplatz 17, Tel. 125.**

Telegramm!

TURUL Schuhniederlage
Sopron, Grabenrunde 89.

Bringet in Verkehr die gesandten erstklassig ausgeführten braunen, auf Rahmen genähten Bagaria (Goodyear-Welt) **Schnürschuhe** zum Preise von

102.280 Kronen.

Turul-Zentrale
Budapest.

Nur praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen sich in heutiger Zeit!

Zu diesem Zwecke lenke ich die Aufmerksamkeit auf mein reiches Lager in

Glas- und Porzellanwaren, Bildereinrahmungen
in geschmackvoller und solider Ausführung.

Edmund Trogmayer, Glas- u. Porzellanwarenhandlung, Oedenburg, Turnergasse Nr. 6.

Zahle Höchstpreise

für

Alteisen, Guss u. Maschinenguss	Bienenwachs
Messing	Alte und neue Tuchabfälle
Kupfer	Weinstein
Zinn	(derselbe wird wenn gewünscht auch im Fasse selbst abgeklopft)
Blei	
Zink	
Alte und neue Bettfedern	

Auf Adresse genau achten !!!

Emil Hesz, Sopron
Heiligengeistgasse Nr. 3.

Sieger & Zábrák
Architekten und Baumeister
Sopron, II. Rákóczi-gasse 13, Telefon 46.

Übernehmen die Projektierung und Ausführung von Parterre-, ein- und mehrstöckigen Wohnhäusern, aller Arten landwirtschaftlicher Bauten, Villen usw., sowie die ins Fach einschlagenden Umänderungs- und Reparaturarbeiten.

Schleiffer Richard
Eisenwarenhandlung
Telephon Nr. 122 Sopron Grabenrunde 131

Beste Weihnachts- u. Neujahrsgeschenke:
Schlittschuhe, Haushaltungsmaschinen, Messing-Rüchenausstattungsgegenstände, Kohlenbehälter u. Ofenschirme, Aluminium und Emailgeschirre.

Große Auswahl! Mäßige Preise!

Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!

Ignac Váradí, Oedenburg
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

Möbel für Brautleute, Villen u. Landhäuser direkt beim Tischlermeister
Alois Kröner, Wien 3. Bez., Ungargasse 54
Werkstätte: Streichergasse 4

Schönste Anichts- und Künstlerarten
Schreibwarenhandlung, Grabenrunde 72

Villenartiges Landhaus
mit schöner Veranda, stockhoch, 8 Zimmer, Kabinett und Neberräume, eventuell möbliert, sofort beziehbar, wegen Ueberstiedlung preiswert zu verkaufen bei **J. Kékessy, Eisenstadt.**

Täglich frischer Ausschank von
St. Michael Malzbier.
Echte Debreziner Würste und Paprika-Speck stets vorrätig.
Johann Baumholzer
Gastwirt :: Adlerplatz Nr. 2.

Gute Hausbrandkohle
inländische, steirische und preussische Kohle für landwirtschaftliche und Industriezwecke liefert
LADISLAUS FISCHL & COMP., SOPRON
Potschygasse Nr. 1.

Schaffer
Juweller
Neustiftgasse Nr. 1.
Einlöse zu Höchstpreisen: **Gold** Silber, Platin und Brillanten

Kleider

für Herren und Knaben in grösster Auswahl, sowie Herren - Konfektionsartikel, Herren-Modewäsche u. elegante Hüte bei

Löwenstein Lajos, Sopron
Grabenrunde Nr. 103
Telephon 423.
Bitte die Adresse zu beachten!

Vidékiek részére a legjobb bevásárlási forrás! **Nagy karácsonyi vásár !!**

SARKADI RUDOLF
kézműáru r.-t., Budapest IV., Fővám-tér 3. (Központi vásárcsarnokkal szemben)

Csak régi vevőimnek! — Olcsó árak!

la vászon, métere K 9.000	Gyapju-szővet, métere K 19.000
la zefir, métere K 10.000	Ferfruha-szővet, métere K 35.000
la kanavász, métere K 11.000	Ferfruha-posztó, métere K 68.000
Barchel, métere K 11.000	Berliner kendő K 60.000

Menyasszonyi kelengyék, szövetek, selymek nagy választékban! — Mintákat szívesen küldünk!

Der **GOTTHOLD-KALENDER**
für das Jahr **1924**
ist erschienen.
Preis: 2500 K.
Erhältlich direkt beim Verlag:
RÖTTIG-ROMWALTER
Druckerei A.-G., Sopron, Deákplatz 56.

Überzeugen Sie sich
dass Sie für Ihre Brillanten, Gold, Silber Platin u. falschen Zähne nirgends mehr erhalten als
Grabenrunde 4
Telephon 483.

PRIMA BRENNHOLZ
in Scheitern und gehackt in allen Quantitäten liefert die Firma
Schwarz Géza és Sándor, Holzhändler
Sopron, Petőfiplatz Nr. 6, Telefon Nr. 198.

Das Alkoholverbot
in Amerika führte dazu, dass der Konsum von alkoholfreien Getränken einen nie gedachten Aufschwung genommen hat. Auch in den Kaffehäusern verlangen Sie zu Ihrem Tee PROVIRUM, denn Provirum ist gesünder und billiger als Rum und Zitrone. Zu haben in allen besseren Nahrungsmittelgeschäften.
„Provita“ Alkoholfreie Getränke-Industrie, SZENTGOTTHÁRD.